

Ein hübscher Neumärkischer Brauch ist das Vog. Ernteinläuten, das freilich nur noch in wenigen Orten stattfindet. Ist die Zeit der Ernte gekommen, und hat der Schulze prüfend die Aehren durch die Finger gleiten lassen, so wendet er sich mit der Frage an einen Nachbar, ob es wohl recht wäre, beim Prediger das Ernteinläuten zu bestellen. Der geistliche Herr ist gern einverstanden mit dem Beschluß der Gemeinde. Ist endlich der Tag da, so läuten in frühester Morgenstunde vor 5 Uhr die Glocken der Kirche. Alt und Jung, im Werktagskleid mit Senfen und Harten, folgt dem Glockenruf und nach kurzem Gebet und gemeinsamem Gesang vor der Kirche geht es hinaus aufs Feld.

§ Karlsruhe, 17. Juli. Bei einer Vergnügungsfahrt auf dem Bodensee von Konstanz nach Hagenau ertranken die Kaufleute Paul und Robert Dymann aus Magdeburg. Der Kaufmann Kroening, ein Schwager der Ertrunkenen, wurde gerettet.

§ Frankfurt a. M., 18. Juli. Dem Korrespondenten der „Frankf. Zig.“ wird von einer hochstehenden Persönlichkeit aus Sofia gemeldet, daß gegen die Person, die Stambulow zuerst als Mörder bezeichnete, und gegen ein den Spitznamen Pope führendes Individuum starke Verdachtsgründe vorliegen. Beide sind nicht aufzufinden. Die „Swoboda“ wiederholt die Angabe, Tüfetschiew sei einer der Attentäter, er soll, einen Gegenstand unter dem Mantel verborgen haltend, am Thortore gesehen worden sein. Die Polizei giebt zu, daß nach dem Attentat zwei kostbare Stunden verloren gingen, ehe die bewaffnete Macht das Stadtviertel untersuchte. Es ist zweifellos, daß ein lang vorbereitetes Komplott vorliegt.

\*\* Gmunden, 18. Juli. Vergangene Nacht wütete auf dem Traunsee ein fürchterlicher, seit Menschenzeiten nicht dagewesener Orkan; viele Boote sind zu Grunde gegangen.

\*\* Wien, 18. Juli. Der 64jährige Kleinhändler Josef Hyska in Eisenbrod verübte Selbstmord, indem er sich eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und zur Explosion brachte. Der Körper des Unglücklichen wurde gräßlich zerrissen.

\*\* Sofia, 18. Juli. Die „Swoboda“ führt eine Reihe von Unregelmäßigkeiten im Vorgehen der Behörden nach dem Attentat an, um zu beweisen, daß der Anschlag mindestens stillschweigend zugelassen worden sei. Der Untersuchungsrichter habe im Hause Stambulow's erklärt, einer der Urheber des Anschlages, und zwar der Verwundete, sei in Haft. Auf das Verlangen Petkow's, daß ihm der Betreffende gegenübergestellt werde, ließ der Untersuchungsrichter mehrere ganz harmlose Leute und zwar persönliche Freunde Stambulow's vorführen; sodann äußerte der Untersuchungsrichter, es gebe noch ein Individuum, das Petkow wohl zu sehen wünsche, aber noch nicht gesehen habe. Zum Untersuchungsrichter sei ferner ein Herr von auscheinend guter Haltung mit der Mitteilung gekommen, daß am Tage vor dem Attentat ein Mann auf fittellosem Pferde im Vorüberreiten vor dem Magazin des Urhebers der Mitteilung gesehen habe: In drei Tagen wird das Haupt Stambulow's fallen. Der Hauptattentäter Tüfetschiew sei kurz vor dem Verbrechen am Thortore ge-

sehen worden, unter dem Mantel habe er einen in gelbes Papier gewickelten Gegenstand getragen, der dann am Thortore gefunden wurde. — Nach der „Agence Balkanique“ lassen die Erhebungen außer Zweifel, daß Tüfetschiew zwischen 6—9¼ Uhr abends den macedonischen Klub nicht verlassen habe. Die vom Untersuchungsrichter gemeinte Persönlichkeit könne nur der Diener Stambulow's gewesen sein.

\*\* Stambulow war nicht älter als 42 Jahre. Er wurde 1853 zu Tirmowa geboren. Nach Beendigung des russisch-türkischen Krieges, an welchem Stambulow als Freiwilliger teilnahm, stürzte er sich in das politische Leben, und hatte es bald zum Leiter der liberalen Partei gebracht. Im Jahre 1881 wurde er zum Volksvertreter in die Sobranje gesandt und 1884 wählte ihn diese Versammlung zu ihrem Vorsitzenden an Stelle Karawelow's, welcher zum Premier ernannt worden war. Nach dem Komplott, welches die Gefangennahme des Prinzen Alexander von Battenberg durch Rußland zur Folge hatte, bildete Stambulow mit Muturow und Karawelow eine Regierung, welche die revolutionäre, ruffreundliche Regierung Rantow's stürzte. Als Fürst Alexander am 29. März 1886 nach Bulgarien zurückkehrte, suchte Stambulow denselben von seinem Vorhaben, abzudanken, abzubringen, und da dies ihm nicht gelang, ließ er sich am 7. September 1886 mit Karawelow und Muturow zum Regenten wählen. Am 7. Juli 1887 gelang es ihm, den Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg zum Fürsten von Bulgarien wählen zu lassen. Am 28. August desselben Jahres ernannte ihn der neue Herrscher zum Ministerpräsidenten, einen Posten, welchen er bis 1894 inne hatte.

\*\* Sofia, 18. Juli. Der neuerliche Drohbrieff, den Radoslawow erhalten hat, lautet folgendermaßen: „Wenn Sie nicht aufhören, antirussische Politik zu treiben, werden Sie durch Dynamit in die Luft gesprengt.“ Unterschrieben ist der Drohbrieff vom „Komitee der Sechszehn.“

\*\* Sofia, 18. Juli. Stambulow's Tod hat große Erregung hervorgerufen, welche sich hauptsächlich gegen den Fürsten Ferdinand richtet. Die Ueberzeugung, daß der Fürst nicht mehr nach Bulgarien zurückkehrt, bricht sich immer mehr Bahn. Die russophile Partei erörtert ernstlich die Idee, den Fürsten zu entthronen und seinen Sohn unter einer von Rußland zu bestimmenden Regentschaft als Fürsten zu proklamieren.

\*\* Von den Qualen, die Stambulow gelitten hat, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man folgende Meldung liest, die kurz vor Stambulow's Tode eintraf: Die Operation am Auge Stambulow's hat einen günstigen Erfolg gehabt; der Augapfel wurde in die Höhle gebracht, das Lid vernäht. Im Ganzen wurden Stambulow mehr als 50 Nähte (!) am Kopfe gemacht. Die amputierten Hände werden in Spiritus aufbewahrt.

\*\* Brüssel, 18. Juli. Die Kammer setzte heute die Beratung des Schulgesetzes fort. Die Sitzung verlief sehr erregt. Als der Minister de Burlet bemerkte, er beklage die Eltern, welche ihre Kinder in der Kloake des Atheismus verkommen lassen,

erhob sich ein gewaltiger Lärm. Die Sozialisten beschimpften den Minister, die Mitglieder der Linken und der Rechten riefen sich Drohungen zu. Der Präsident hob deshalb die Sitzung auf.

\*\* Aus dem Toagogebiet. Der Kreuzer „Sperber“ hat am 14. Mai die Riede von Klein-Congo angelangt und ist von da am 16. Mai nach Lome gefahren. Im ganzen Schutzgebiete herrscht vollständige Ruhe und der Handel zeigt das erfreulichste Gedeihen. — Aus Berbera an der Somalküste (Afrika) wird gemeldet: Am 23. Juni ist die erste deutsche Expedition, geführt und ausgerüstet von A. Humpelmayer und Premierleutnant Spehinger, in das Innere des Somallandes abgegangen. Das Ziel der Expedition ist, das bisher unbekanntes Somal- und Gallaland zu durchkreuzen und den Indischen Ozean bei Mombasa zu erreichen. Die Karawane besteht aus je 50 Schutzsoldaten und Kameeltreibern, zehn Dienern für die persönlichen Bedürfnisse der Reisenden, 100 Kameelen und 6 Pferden.

#### Kirchen-Nachrichten für Lichtenstein.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 10 Uhr heilige Messe von Obergfarrer Seidel. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von demselben (Apostelgesch. 6, 1-7). Darauf Kommunion. — Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst von Diaf. v. Kienbusch.

#### Kirchliche Nachrichten für Callenberg.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Juli. Vorm. 10 Uhr heilige Messe. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Herrn Cand. theol. Michel aus Hohndorf. Darauf heilige Kommunion. — Nachm. 1½ Uhr Missionsstunde.

#### Kirchliche Nachrichten von Bernsdorf.

Sonntag, den 21. Juli. (Dom. VI. p. Trinit.) Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung für die erwachsene Jugend Bernsdorfs.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz, am 18. Juli 1895. Auftrieb: 10 Rinder, 322 Landtschweine, 300 Kälber, 97 Hammel. Der Geschäftsgang war in Rinder und Hammeln langsam, in Schweinen und Kälbern gut. Preise: Rinder II. Daal. 52-58 für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Landtschweine: 48-50 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara pr. Stück. Kälber: 58-62 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 30-32 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Großes Aufsehen erregte vor mehreren Jahren die Entdeckung des Professor Liebreich, daß das von ihm hergestellte Lanolin dem Fett, das von Natur in der menschlichen Haut sich findet, analog ist. — Diese Entdeckung hat in der Hygiene der Haut zu großen Fortschritten geführt und ihr ist es zu verdanken, daß das Lanolin-Öl-Lette-Cream-Lanolin das in fast allen Apotheken und Drogerien in Tuben und Dosen zu billigen Preisen käuflich ist, sich so schnell eingebürgert hat. Dieses Mittel hat sich als Schönheitsmittel, sowie zur Pflege der Haut, namentlich bei Schürfnissen, Wunden, Frostschäden und kleinen Verletzungen ganz ausgezeichnet bewährt und hat in der Kinderstube alle früher gebrauchten Einreibungsmittel vollständig verdrängt. — Beim Einkauf achte man darauf, daß alle Packungen zur Garantie der Echtheit die Schutzmarke „Pfeifring“ tragen.

Wettermäßliche Witterung für den 20. Juli: Aufgestellte Prognose nach dem Lamprecht'schen Wettertelegraph. Gewitterneigung, auch Niederschläge.

Wesles gegen Wanzen, Flöhe, Kücken, umgewesener, Motten, Parasiten auf Haustieren u. z.



## Zacherlin

**wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.**

In Lichtenstein:	bei Hrn. Karl Buschbeck.
„ Callenberg:	„ „ Anton Wunderlich.
„ „	„ „ Eduard Weidauer.
„ Hohndorf:	„ „ Richter & Kalich.
„ „	„ „ Albert Köchermann.
„ Mülsen St. Jacob:	„ „ Gustav Kaden.
„ Mülsen St. Nicolas:	„ „ Jul. Wegner.
„ Oberlungwitz:	„ „ H. Weiffen, Löwen-Apoth.
„ „	„ „ Emil Röder.

### Eine Wohnung, 4000 Mark

bestehend aus Stube, Küche und zwei Kammern, ist zu vermieten und kann vom 1. Oktober an bezogen werden bei **Albin Beyer**, Sächserstr., Hohndorf.

werden als zweite Hypothek auf ein Bäckereigrundstück bis zur Höhe der Brandklasse zu Leihen gesucht. Näh. ert. **O. Defer**, Lichtenstein, neben dem Gasth. z. Löwen.

## Empfehlung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft bei Herrn Schmiedemstr. Otto, vis-à-vis dem Gasthof zum weißen Roß und empfehle eine große Auswahl **Bruchbänder, Leibbinden, Zinn- und Glasspritzen, Brillen und Klemmer u. d. m.**

Ergebenst **W. Chambeau.**

Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen, sowie das Bezichen der Schirme werden sofort angeführt.

Sonnabend, den 20. Juli, sollen von 1/9 Uhr vormittags ab in der **Friedrich'schen Restauration**, an der Chemnitzstraße

**1 g. Schreibsekretär, einige Sofas, Tische, 1 Näh-, 1 Wasch-, 1 Auszugstisch, runde Tische, eine Partie Stühle, darunter 1 Nacht-, 1 Fahr-, 1 Großvaterstuhl, Kommoden, Kleider- und andre Schränke, ein g. Ernteleiterwagen, ein g. Pferdezugelzug, 1 Kinder-spanbettstelle, 1 Rover, 1 Werkbank, 1 Wand-, 1 Stuhlguhr, 1 Piano, sowie vieles versch. andre meistbietend durch Unterzeichneten versteigert werden.**

**Otto Defer.**

## Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, Stoff-Tapeten „ 30 „ „ Gold-Tapeten „ 20 „ „ in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.

**Gebrüder Ziegler**  
in Lüneburg.

## Neue saure Gurken

sehr billig bei **Julius Küchler.**

---

## Neue saure Gurken

empfiehlt **Albert Köchermann**, Hohndorf.

---

## Butter! Feine Gutsbutter

in tägl. frischer, garantiert reiner Ware, versende Postpakete von netto 9 Pfd. zu Mk. 7,80, hochf. Süßrahmbutter zu Mk. 9,20 franko gegen Nachnahme.

**Leipheim, Bayern. G. Munde.**

Technikum Mittweida  
— Sachsen —  
Maschinen-Ingenieur-Schule  
Werkmeister-Schule  
Elektrotechnisches Praktikum.

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lillienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.**, Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die **beste Seife** gegen **Sommersprossen**, sowie für **zarten, weichen, rosigen Teint**. Borr. à Stück 50 Pf. bei: **Louis Höyer.**